



Forstbetrieb

Frankenstärke ein Jahr im Überblick

Worb, 15. Januar 2016

Januar

6. Januar 2015, ca. 07.00 Uhr

- ✓ Das Führungsteam bespricht im Produktionsrapport (14-täglich) was im Fall einer Aufhebung der EURO Untergrenze passieren könnte...

Fazit:

1. Sofort die Produktion einstellen denn es sind auf dem Holzmarkt gleiche Verhältnisse wie nach einem Orkan zu erwarten.
2. Markt neu beurteilen.
3. Handlungsspielräume für den Einsatz des eigenen Personals schaffen.

15. Januar 2015, ca.11.00 Uhr

- ✓ Mitteilung der Nationalbank: «Aufhebung der EURO Untergrenze»

15. Januar 2015, ca. 13.00 Uhr

- ✓ 95% der Holzschläge im Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern sind eingestellt.
- ✓ Personal wird in Pflegearbeiten umgelenkt.

Januar

15. – 18. Januar

- ✓ Kontaktaufnahme mit allen wichtigen Kunden und Klärung der Holzübernahme für liegende Sortimente.

19. Januar 13.30 Uhr

- ✓ Feld- und Forstkommission (vorgesetzte Behörde) nimmt Kenntnis von den Einschätzungen der Auswirkungen der Betriebsleitung und erteilt umfassende Handlungsspielräume.

Fazit:

Erteilte Kompetenzen

- Der Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern kann in den nächsten 2 Jahren von 0 Kubikmeter bis zum vollen Hiebsatz nutzen.
- Das eigene Personal kann bis zu 2 Jahre ausserhalb der Holzproduktion (Pflege etc.) eingesetzt werden.

Februar

- ✓ Verzicht auf die Besetzung einer Stelle für zweiten Forwarderfahrer. Mit Forstunternehmen wird «Personalsharing» vereinbart.
- ✓ Holzernte wird aufgrund von entsprechenden Bestellungen vereinzelt aufgenommen.
- ✓ Mit Forstunternehmen wird die Situation analysiert und Lösungsmöglichkeiten für Holzproduktion ab Juli diskutiert.
- ✓ Eigenes Personal arbeitet in der Jungwaldpflege und im Wegunterhalt. Aufgelaufene Arbeiten können erledigt werden.

März

- ✓ Mit Forstunternehmen wird die Situation analysiert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.
- ✓ Arbeiten für Dritte (Spezial- und Sicherheitsholzerei) werden vorgezogen ausgeführt.
- ✓ Marktsondierungen für Holzproduktion ab Juli ergeben frühe Nachfrage nach Laubholz zu noch unsicheren Preisen.
- ✓ Vermutetes Szenario eines massiven Überangebots an Nadelholz im Inland trifft ein.

April / Mai

- ✓ Betriebseigener Forwarder wird ausgeliefert.
- ✓ Pflanzungen werden geplant und mit eigenem Personal (teilmechanisiert) realisiert.
- ✓ Jungwaldpflegearbeiten gehen weiter.
- ✓ Einführungsanlass «Herkunftszeichen Schweizer Holz» im Bremgartenwald findet statt.



Juni / Juli

- ✓ Laubholzrahmenvereinbarungen können abgeschlossen werden.
- ✓ Entscheide für Holzproduktion 2015/16 sind getroffen:
 - Aufgrund der trockenen Witterung werden alle zurückgestellten Holzschläge ausgeführt, die wegen Bodennässe seit 2012 nicht realisiert werden konnten.
 - In «neuen» Holzschlägen wird nur noch das «Schneiden» (Harvestereinsatz) an Forstunternehmer vergeben. Das Rücken erfolgt durch eigenen Forwarder. Vorfällen und Bodenpersonal nur mit eigenen Angestellten.
- ✓ Verhandlungen mit Forstunternehmer ergeben zwei strategische Partnerschaften mit gegenseitigen Garantien (Preis/ Auftragsmenge) zu ausserordentlichen Bedingungen für beide Seiten.
- ✓ Holzproduktion startet im Juli.

August / September

- ✓ Trockene Witterung begünstigt Käferholzanfall. Das Käferholz kann fortlaufend am Markt platziert werden.
- ✓ Nadelholzkäufer bestellen Frischholzmengen ab Oktober/ November. Sortimentsbereinigte Preislisten sind neben Preisrücknahmen eine besondere Herausforderung. Unerwünschtes Sortiment sind starke C-Stämme.
- ✓ Laubholzschläge werden intensiv fortgeführt. Insbesondere auch in den Stadtwäldern.

Oktober / November

- ✓ Holzerntearbeiten im Nadelholz starten.
- ✓ Grössere Aufträge für Dritte können realisiert werden.
- ✓ Optimierung der Produktivität durch getrennte teilmechanisierte Arbeitsschritte wird entwickelt und getestet.
- ✓ Holzernteplanung und Vorbereitung der Holzschläge für 2016/17.

Dezember

- ✓ Holzschläge für bestellte Spezialsortimente finden statt.
- ✓ Optimierte Holzernteverfahren werden weitergeführt und bewähren sich.
- ✓ Instandstellung der Wohlfahrtseinrichtungen startet.
- ✓ Umzug in den neuen Betriebsstandort an der Halenstrasse 10 erfolgt.



Ziele aus Sicht des FBB

Nachhaltige
Waldbewirtschaftung
sowie einheimische
Holzernte und –
verarbeitung in Menge
und Qualität gesichert.

Mutige und langfristig
richtige Entscheide
getroffen.

Attraktive Arbeitsplätze
langfristig durch
clevere und effiziente
Strukturen und
Verfahren gesichert.

Aufgaben / Herausforderungen

- Eigenes Personal auf wertschöpfungsstarke Arbeiten fokussieren.
- Bisherige Gewohnheiten in Arbeitsverfahren verändern und erfolgsversprechende Lösungen testen.
- Hohe Flexibilität bewahren, um kurzfristig auf Marktbedürfnisse reagieren zu können.
- Kundengerechte Sortimentierung und Platzierung «unerwünschter» Holzsortimente.
- Sämtliche Betriebsprozesse auf Verbesserungspotenzial überprüfen.
- Betriebsstrategie und –konzept darauf ausrichten mit 20% weniger Erträgen gleich viel bzw. mehr Leistung auf Dauer zu erbringen.

Massnahmen

- Keine freiwilligen Gratis-Leistungen mehr ohne Bestellung und Finanzierung.
- Hohe Flexibilität auf der Kostenseite erarbeiten:
 - keine weiteren Vorschriften bezüglich Anstellungsbedingungen usw.
 - keine weiteren Vorschriften bezüglich Unternehmereinsätze
 - keine Verteuerung in den übrigen Produktionsressourcen
 - keine weiteren administrativen Hürden schaffen
- Hohe Flexibilität in der Erbringung von Dienstleistungen und Bereitstellung von Rohstoffen sicher stellen.

Massnahmen

Wir wissen mit absoluter Gewissheit, dass

wir über die Zukunft Ungewissheit haben....

Sehen wir uns also für alles (viel) Erdenkliche vor!

- Die undenkbaren Szenarien denken und vorbehaltene Entscheide vorbereiten.
- Mit Sachverstand (und tragbaren Risiken) Neues entwickeln, prüfen, ausprobieren, evaluieren und Konsequenzen ziehen.

Verantwortung



Wir können einen wesentlichen Beitrag zu einem ökologischen Fussabdruck im Inland leisten. Die Entscheidung liegt bei Ihnen...



ument Bärlich

Forstbetrieb

T 031 328 86 40

forstbetrieb@bgbern.ch

www.bgbern.ch